

12. Juli 2015 - 15:59 Uhr · Valentina Dirmaier · Braunauer Warte am Inn

Ein Kunstwerk für Obama, ein Stuhl für das Moma



Die Kassetten aus Alu oder Zinkblech mit verschiedenen Motiven Bild: Valentina Dirmaier

SCHALCHEN. Sylvia Heider aus Schalchen macht in ihrer Pension Karriere als Metall-Künstlerin.

Ein Bild mit drei rostigen Nägeln waren der Auslöser. Die Initialzündung für Sylvia Heiders Karriere als Metallkünstlerin und der Anbeginn einer rasanten Erfolgsgeschichte. Das Ausstellungsstück in einem Amsterdamer Museum ließ die gelernte Krankenschwester und spätere Ausbilderin nicht mehr los. Zurück in der Heimat war eine der ersten Anlaufstellen die Firma Kletzl Metallbau in Mattighofen. Als Material dienten Abfälle, die sich die gebürtige Niederösterreicherin in Containern zusammensammelte. Rohre, Gitter, Stäbe. Alles was nicht niet- und nagelfest war, wurde wiederverwertet.

Ihren ersten künstlerischen Schaffensdrang lebte die Teilzeit-Schalchnerin, die ihren Wohnsitz in Wien hat, in Holzwerkstätten verschiedener Firmen aus. Ohne einschlägige Ausbildung, aber mit viel Enthusiasmus, zimmerte die heute 66-Jährige – abseits ihres Berufs im Operationssaal – Kleinmöbel, später ganze Kästen, Betten und Küchen – damals noch als Freizeitbeschäftigung und als Ausgleich zum kräftezehrenden Job. Bereits damals, erzählt die lebenslustige Frau, zeigten sich erste Tendenzen in Richtung plastische Kunst ab. Auch die Malerei, fotorealistisch, war in den 70er- und 80er-Jahren hoch im Kurs. Als Vorlagen dienten Unterwasserbilder, die die Hobby-Taucherin selbst aufnahm.



Auf einem sogenannten Wheel-Chair

"Hier sind die Leute hilfsbereit"

Ein Wink des Schicksals lockte Heider, deren Nachname auf einen Schreibfehler eines Beamten zurückzuführen ist, nach Ostermiething, ehe sie sich in einem abgeschiedenen, ruhigen Plätzchen in Schalchen niederließ. Auch hier beginnt ihr Metall-Zeitalter. Arbeiten in Wien war undenkbar. "Hier im Innviertel sind die Leute freundlich, sehr gemütlich und hilfsbereit. Auch die Firmen, mit denen ich zusammenarbeite, sind mir immer wieder entgegengekommen. So etwas spielt's in Wien nicht", erzählt die Künstlerin.

Für die Wandgemälde werden sogenannte Kassetten aus Alu oder Zinkblech verwendet, die je nach Dimension variabel miteinander verschraubt werden. Die markanten Rostfarnen entstehen durch Säure. Und schließlich werden die Formen darauf geklebt. Ein solches Bild ist auch in irgend einem Ausstellungsraum

des Weißen Hauses in Washington zu finden. Wie es dazu kam?

"Ich habe US-Präsident Barack Obama ein Geschenk zur Einführung in sein Amt gemacht. Es nennt sich "A Star is born" und zeigt die amerikanische Flagge. Es war das erste Bild, das ich mit Holz umrahmt habe. Ich habe es an seine Gattin Michelle geschickt und sogar eine Rückmeldung bekommen." Nur Bilder herzustellen wäre der Pensionistin zu langweilig. Aus ihrem Lieblingsmaterial stellt sie lebensgroße Objekte her. Wie etwa jenes, das vor einer Bank in Schalchen thront.



Die Kassetten aus Alu oder Zinkblech mit verschiedenen Motiven

Ölrohre mit Mayonnaise

Besonders begehrt: ihre runden Sessel, schwerfälligen Sitzgarnituren aus alten Ölrohren. Behandelt mit Mayonnaise. Sechs Stück sollen demnächst in den US-Bundesstaat Pennsylvania geliefert werden. Auch eine der weltweit bedeutendsten und einflussreichsten Galerien hat Interesse an einem Werk Heiders bekundet: ein sogenannter Wheel-Chair, ein metallener Schaukelstuhl, soll im Museum of Modern Art in New York ausgestellt werden. Möglich machte dies unter anderem ein Londoner Galerist, der die 66-Jährige auch zur Art Basel, eine der wichtigsten Messen für zeitgenössische Kunst, geführt hat.

Obwohl sich Sylvia Heider in der Szene bereits einen Namen erarbeitet hat, kann sie, wie sie im Gespräch mit den OÖN sagt, von ihrer Kunst alleine nicht leben. "Viele Ausstellungen bedeuten nicht, dass man sofort viel verkauft. Aber es ist ein nettes Zubrot."



Vermooste Skulptur am Wegesrand

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/innviertel/braunau/Ein-Kunstwerk-fuer-Obama-ein-Stuhl-fuer-das-Moma;art14857,1894064>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung